

Akademischer Verrat

Geschrieben von: Jürgen Krüger

Es galt mal etwas zu sein, was nicht jeder war und das konnte man sich nicht kaufen.

Hierzu mußte man einen Teil seines Lebens der Wissenschaft opfern und manchem fiel das schwerer, als er glaubte.

Doch dann zog es Gruppen an, die nur ein Ziel kannten sich und weiter garnichts, zunächst kam das sog. Holzdiplom, was mitunter in Innsbruck wesentlich rasanter möglich war als anderswo.

Nun bastelte man aber an den Hochschulen innerhalb der jeweiligen Fachbereiche sich Lehrkörper zusammen, dessen Eigenschaft darin bestand an das Geld zu kommen.

Man zapfte eine Kuh und melkte den Staat, das war denen noch nicht zu wenig, zunächst entdeckte man Privatvorlesungen, dann private Akademien, der Fluch der bösen Taten nahm seinen Verlauf.

Der gestalterische Spielraum war ziemlich eingeeengt, es ging nicht um die primäre wissenschaftliche Weiterbildung, sondern um Anerkennung, alleine die Tatsache, man war da führte zu Türen die sich öffneten.

Vom Ei konnte man das Eiweiß nicht mehr vom Eigelb unterscheiden, der Kreis schloß sich und man machte unter sich munter drauflos.

Was eigentlich ein akademischer Verrat war, übertünchte man, da galt es Erfahrungswerte einfließen zu lassen, die besaß der Club der Scheinakademiker, jahrzehntelang vergab man den hc.

Nur der Bedarf war da, in manchen Fachbereichen nahezu erwünscht, also mußten Lehrkörper

Akademischer Verrat

Geschrieben von: Jürgen Krüger

her mit denen man ins Geschäft kam, das waren nun mal die Privatdozenten, was immer die auch machten, sie konnten entscheiden.

Der Aufbruch der goldenen Regel, Abinote gleich Vordiplomnote, das wäre für viele der Albtraum geworden, denn die sich daneben gesetzten Mächtigerne, hatten kaum verwertbare Abinoten vorzuweisen, dem half man nach.

Die beliebten Studienfächer, in denen das Telefonbuch auswendig lernen an der Tagesordnung ist, werden anfällig für Studienparkplatzsucher, wenn die mit finanziellen Rückgrat dastehen- wurde alles möglich.

Die Unkontrollierbarkeit einer Tätigkeit von Privatdozenten rechnete sich, für beide- der eine kassierte und der andere war das was er sich immer zu traute, keine Reue- nein was ist schon ein akademischer Verrat?